

Lagebericht

1. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2015 war in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr für die dena. Es war vor allem geprägt durch den vollständigen Wechsel der Geschäftsführung sowie durch eine damit verbundene intensive Diskussion über die Neuausrichtung der Deutschen Energie-Agentur. Beides hat zu erheblichen internen Aktivitäten und zu einer gewissen Verunsicherung vor allem unter den Zuwendungsgebern der dena geführt. Seit dem 1. Juli 2015 gibt es mit Andreas Kuhlmann nun einen neuen Vorsitzenden der Geschäftsführung, seit dem 1. Oktober 2015 mit Kristina Haverkamp eine neue weitere Geschäftsführerin.

Die Shareholder der dena sowie der Aufsichtsrat der dena haben überdies in einem Konzeptpapier die zukünftigen Aufgaben der dena neu beschrieben. Sie orientieren sich an den Kernkompetenzen der Agentur und sind somit Grundlage für die Arbeit der neuen Geschäftsführung. Im Rahmen dieser Diskussion wurde ebenfalls beschlossen, die Tarifstruktur der dena zu überarbeiten und an die des öffentlichen Dienstes anzuleichen. All diese Prozesse haben im Ergebnis dazu geführt, dass die Deutsche Energie-Agentur zu einem ganz erheblichen Teil mit internen Prozessen beschäftigt war, die viel Aufwand und Kraft gekostet haben. Zudem hat die Verunsicherung unter den Zuwendungsgebern zu einem deutlichen Rückgang der Zuwendungen im Jahr 2015 geführt.

Im Ergebnis dieser ungewöhnlichen Verdichtung der verschiedenen Besonderheiten schließt die dena das Jahr mit einem Verlust von 1,3 Mio € ab.

Mit Blick auf den Verlauf des vergangenen Jahres ist dagegen erfreulich, dass ein sich im dritten Quartal andeutender Verlust durch erhebliche Anstrengungen im vierten Quartal zu einem ganz gehörigen Teil aufgeholt werden konnte. Diese besonders positiven Anstrengungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schlugen sich nur deshalb nicht in der Bilanz des Jahres 2015 nieder, weil ein Vertrag mit der KfW im Zusammenhang mit der Expertenliste entgegen der Erwartung und der sehr konstruktiven Zusammenarbeit über das gesamte Geschäftsjahr hinweg bis heute nicht zustande gekommen ist. Die KfW verweist insoweit auf noch erforderliche Abstimmungen mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. Mit dem KfW-Vertragsschluss wäre zusätzlicher Umsatz buchbar gewesen und dies hätte sich direkt positiv auf das Betriebsergebnis ausgewirkt (Prognosewert im 3. Quartal noch bei -890 T€, IST per 31.12.2015 inkl. KfW Umsatz aus der Expertenliste -500 T€).

Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2015 auf rd. 17,4 Mio. € (Vj. 20,8 Mio. €) und liegen damit um 2,4 Mio. € unter der Höhe des Planansatzes. Im Baubereich war eine sehr dynamische Entwicklung mit einem Umsatz von etwa 8,1 Mio. € zu verzeichnen. In dem anderen großen Geschäftsbereich der dena „Energiesysteme und Energiedienstleistungen“ kam es dagegen aufgrund von deutlich geringeren Zuwendungen als erwartet zu einem erheblichen Rückgang (Umsatz ca. 4,3 Mio. €). Der Bereich „Erneuerbare Energien und energieeffiziente Mobilität“ trug mit ca. 4,3 Mio. € zur geschäftlichen Entwicklung bei. Der Umsatz im Kommunikationsbereich betrug 0,7 Mio. €.

Daraus resultieren ein Betriebsergebnis von -1.060 T€ und ein maßgeblich durch Einzeleffekte geprägtes, deutlich negatives Jahresergebnis.



Die insgesamt deutliche Ergebnisverbesserung im vierten Quartal zeigt, dass sich die geschäftlichen Aktivitäten allmählich wieder stabilisieren und die erheblichen Anstrengungen im Verlauf des Jahres 2015 erste Erfolge zeigen. Die Stabilität der Einnahmen aus Drittmitteln zeigt in beeindruckender Weise, dass die dena mit ihrem Know-how und ihren Netzwerken insbesondere an der Schnittstelle zwischen Politik und Wirtschaft auch in für sie schwierigen Zeiten ein starker Partner für die Ausgestaltung und Umsetzung der Energiewende ist. Durch die inhaltliche aber auch finanzielle Einbindung von Partnern schafft die dena einen beachtlichen Mehrwert für die Bundesregierung beim Erreichen der Energiewendeziele. Die dena hat ihre bilaterale energiepolitische Zusammenarbeit mit Partnerländern einer intensiven Analyse unterzogen. Es sind neue Projekte im Bereich der Deutsch-Französischen Zusammenarbeit und in der Kooperation mit der Ukraine hinzugekommen, Aktivitäten in anderen Ländern dagegen, in denen die wirtschaftlichen Ergebnisse der Aktivitäten nicht im Sinne der neuen Geschäftsführung erzielt werden konnten, wurden zurückgestellt. Erfreulich ist das weiterhin hohe und noch wachsende Interesse an der Arbeit der dena in China. Zusammenfassend gilt auch für das Jahr 2015, dass die hohe Nachfrage nach Beratungsleistungen durch die dena im Ausland zeigt, dass dort sowohl hohes Interesse an energiewenderelevantem Know-how besteht als auch die dena als Unternehmen aufgrund ihrer Kompetenz und Stellung als nationale Energieagentur besonders geschätzt wird. Dazu trägt vor allem die Kompetenz der dena in den für die Energiewende zentralen Feldern bei, insbesondere in den Bereichen der Energieeffizienz, der Energiedienstleistungen sowie des Stromsystems und hier vor allem der systemischen Herausforderungen bei der Integration der Erneuerbaren Energien und der vielfältigen dezentralen Komponenten des Energiesystems. Dabei legt die dena besonderen Wert auf die Einbindung der verschiedenen Stakeholder im In- und Ausland.

Nicht nur organisatorisch, auch inhaltlich wurden im Geschäftsjahr 2015 verschiedene Weiterentwicklungen durchgeführt. Die Geschäftsführung ist davon überzeugt, dass es für eine erfolgreich verlaufende Energiewende notwendig ist, einen intensiven Blick auf das sich verändernde Umfeld der Energiewende zu werfen. Dies gilt insbesondere für die vielfältigen Akteure, die mit innovativen Konzepten und Geschäftsmodellen neu in Erscheinung treten und die nun vor uns stehende zweite Phase der Energiewende aktiv mitgestalten wollen. Die dena hat daher mit einer Vielzahl von Aktivitäten zusammen mit Startups über diese Veränderungen nachgedacht und entsprechende Aktionen und Netzwerke unterstützt und aufgebaut. Zu diesem Bereich gehört auch die Einberufung der sektorübergreifenden „Plattform Digitale Energiewelt“ und generell ein neuer Fokus auf innovative Technologien, die einen Beitrag zum Erfolg der Energiewende leisten können. Diese inhaltliche Neuausrichtung zeichnet sich auch durch neue Kooperationen beispielsweise mit der Hannover Messe, der E-World und auch der Handelsblatt-Tagung Digitale Energiewirtschaft aus, die im Jahr 2015 angelegt wurden und im nun folgenden Geschäftsjahr 2016 zum Tragen kommen werden.

Im Geschäftsbereich **Energiesysteme und Energiedienstleistungen** hat die dena 2015 ihre Aktivitäten erfolgreich fortgeführt und weiterentwickelt. Mit Fachveranstaltungen, parlamentarischen Veranstaltungen, Positionspapieren und Analysen beteiligte sich die dena an der energiepolitischen Diskussion zur Energiewende im Stromsektor, u. a. zu den Themen Energiespeicher, Kraft-Wärme-Kopplung, Smart-Meter und Ausschreibungsmodelle für erneuerbare Energien. Schwerpunkte der Projektbearbeitung sind die Erstellung von Studien und Analysen, die Moderation von Dialog- und Stakeholderprozessen sowie die Durchführung von Pilotprojekten. Richtungsweisend sind zum Beispiel die Pilotprojekte in Bayern und Baden-Württemberg zum Demand-Side-Management. Wichtige Themen des 2014 ausgelaufenen Projektes „Effiziente Energiesysteme“ konnten teilweise in der Strategieplattform „Systemdienstleistungen“ mit Stakeholdern aus den Branchen Netzwirtschaft und erneuerbare Energien fortgeführt werden. Im Rahmen der Strategieplattformen „Pumpspeicherwerke – Partner der Energiewende“ und „Power to Gas“ wurde weiter intensiv mit den Akteuren der Speicherbranche zusammengearbeitet.

Im Arbeitsgebiet Energiedienstleistungen konnte sich die dena in einer Reihe von Ausschreibungen durchsetzen und damit neue Projekte starten. Beispiele sind die Begleitung der LED-Leitmarktinitiative des BMUB, die Leitung der Geschäftsstelle der Plattform Energieeffizienz der Bundesregierung sowie die Evaluierung des Förderprogramms Querschnittstechnologien. Im Rahmen der seit Jahren erfolgreichen *Initiative EnergieEffizienz* vergab die dena 2015 erneut den Energy Efficiency Award und setzte mit der Roadshow zum Thema energieeffiziente Straßenbeleuchtung und dem Modul „Verbraucher messen nach“ neue Akzente. International konnte der Bereich 2015 nach umfangreichen Vorarbeiten erste Projekte in den Zielmärkten Türkei, China und Kasachstan beginnen bzw. umsetzen. Seit Ende 2015 liegen schließlich die Ergebnisse des durch die Europäische Kommission geförderten Forschungsprojekts e-Highway2050 „Modular Development Plan of the Pan-European Transmission System 2050“ vor, an dem die dena als Mitglied des Steuerkreises beteiligt war.

Der Geschäftsbereich **Energieeffiziente Gebäude** konnte im Jahr 2015 eine positive Gesamtentwicklung verzeichnen. Die dena konnte sowohl für die Relevanz des Themas „Energieeffizienz im Gebäudebereich“ in der öffentlich-politischen Diskussion als auch für die Weiterentwicklung des Marktes durch innovative Projekte deutliche Impulse setzen. Als Geschäftsstelle und Repräsentant der „Allianz für Gebäude-Energie-Effizienz (geea)“ hat die dena in zahlreichen fachlichen und politischen Dialogen die Entwicklung der Rahmenbedingungen für die energetische Gebäudesanierung konstruktiv begleitet und sich auch in den von der Bundesregierung vorangetriebenen Prozess zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Maßnahmen des NAPE eingebracht. Mit der auf Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern abzielenden Kampagne „Die Hauswende“ und dem breit aufgestellten Kommunikationsprogramm „zukunft haus“ hat die dena für eine intensive Kommunikation des Themas gesorgt. Im Auftrag des BMWi hat die dena die Entwicklung des innovativen, bundesweit wirksamen „Individuellen Sanierungsfahrplans für Gebäude“ weit vorangetrieben und die „Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes“ weiter ausgebaut. Zudem wurde mit dem Aufbau des neuen Schwerpunktthemas „Nichtwohngebäude“ (Modellvorhaben, Studien, Entwicklung von Sanierungsfahrplänen und -strategien für große Portfolios) eine wichtige Grundlage geschaffen, um die Energieeffizienzpotenziale in diesem strategisch wichtigen Sektor künftig verstärkt zu heben. International hat die dena das Thema Gebäudeenergieeffizienz mit Projekten insbesondere in China und – neu – auch in der Ukraine (Beratung, Modellvorhaben) stark platziert.

Am 1. Januar 2015 fusionierten die Geschäftsbereiche „Regenerative Energien“ und „Energieeffiziente Verkehrssysteme“ zu einem neuen dena-Geschäftsbereich **Erneuerbare Energien und energieeffiziente Mobilität (EE-MOB)** unter der Leitung von Herrn Oliver Frank. Im Themengebiet „Erneuerbare Energien“ unterstützte die dena 2015 weiterhin die Exportinitiative der Bundesregierung, allerdings aufgrund von Kürzungen durch das BMWi in geringerem Umfang als ursprünglich vorgesehen. Im Rahmen des EU-Projekts WISE Power erstellte die dena einen Leitfadens zur Steigerung der Akzeptanz von Windkraftprojekten. Für die Unterstützung deutscher Unternehmen beim Markteintritt im Ausland wurde 2015 eine neue Phase des Renewable Energy Solutions (RES) Programms mit 21 Projekten gestartet. Außerdem hat die dena im Auftrag des Auswärtigen Amtes begonnen, die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Gebäude der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) in Rom zu koordinieren. Im Biogasregister konnten die Mengen und die Einnahmen weiter gesteigert werden. Zudem hat die dena das Biogasregister von den bisherigen Projektpartnern übernommen und betreibt es nun in Eigenverantwortung. Im Oktober 2015 veranstaltete die dena erstmals eine europäische Biomethankonferenz in Berlin mit mehr als 130 Teilnehmern aus 15 europäischen Ländern.

Im Themengebiet „energieeffiziente Mobilität“ lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Initiative Erdgasmobilität. So wurde die dena Ende 2015 durch das BMVI als Marktkoordinator und industrieübergreifender Ansprechpartner für die Entwicklung von LNG im Straßenschwerlastverkehr benannt. Zusammen mit den Partnern Zukunft Erdgas und DVGW gründete die dena die „Taskforce LNG für schwere Nutzfahrzeuge“. Von der EU-Kommission (DG MOVE) wurde die dena für 2016



mit der Erstellung einer Studie zur transparenten Preisauszeichnung an Tankstellen beauftragt. Ihre Arbeit im Projekt Pkw-Label setzte die dena mit Zuwendungen des BMWi fort.

Kommunikation /Internationale Kooperation: In ihren Kompetenzfeldern Energieeffizienz, erneuerbare Energien und intelligente Energiesysteme setzte die dena zahlreiche Projekte im Ausland um. Dabei verfolgt die dena das Ziel, Technologien und Know-how aus Deutschland zu vermitteln, an die Bedingungen vor Ort anzupassen und Effizienzmärkte zu entwickeln. Der Schwerpunkt der dena-Aktivitäten liegt auf den Märkten China, Russland, Ukraine, Kasachstan, Türkei und Frankreich. Besonders hervorzuheben ist der Ausbau der Deutsch-Französischen Energieplattform, die Vorbereitung von ersten Pilotprojekten in der Ukraine und die weiterhin starke Entwicklung der Zusammenarbeit mit China, vor allem in den Bereichen Gebäudeeffizienz und nachhaltige Stadtentwicklung.

Im November 2015 richtete die dena erfolgreich den 6. dena-Kongress in Berlin mit erneut mehr als 700 Teilnehmern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie 25 Kongresspartnern und -sponsoren aus. Der dena-Kongress ist eine zentrale Plattform, auf der Politik, Wirtschaft und Wissenschaft Strategien zur Stärkung von Energieeffizienz sowie zukunftsorientierte Strategien und innovative Ansätze zur Weiterentwicklung von Energieeffizienzmärkten und die systemische Fortentwicklung der Energiewende insgesamt diskutieren. So wurde auf dem 6. dena-Kongress beispielsweise durch die Bearbeitung des Themas Digitalisierung der Energiewelt auch ein Grundstock für ein wichtiges Thema der dena in den kommenden Jahren gelegt.

Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, dass die im vergangenen Jahr durch die öffentliche Berichterstattung über den Bericht des Bundesrechnungshofes und die Entscheidungen im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages bestehende Verunsicherung bei Stakeholdern über die künftige Rolle der dena als nationale Energieagentur nun zügig abgebaut werden kann bzw. in weiten Teilen auch bereits abgebaut ist. Das zeigt sich auch an der wieder zunehmend positiven Berichterstattung über die Arbeit der dena und den sich deutlich wieder verbessernden Austausch mit den Shareholdern der dena. Das klare Bekenntnis der Aufsichtsratsvorsitzenden zur Notwendigkeit einer schlagkräftigen nationalen Energieagentur und das Ziel aller Beteiligten, sowohl die Nachfolge in der Geschäftsführung als auch den Prozess der strategischen Weiterentwicklung so zügig wie möglich zu bewältigen, war hierfür ein wichtiges Signal. Dazu gehört auch der Konsens zwischen Aufsichtsrat und Geschäftsführung, die Anforderungen des Haushaltsgesetzgebers bzgl. des Besserstellungsverbotest künftig rechtssicher einzuhalten. Ebenfalls sehr zuversichtlich stimmt das große Interesse der vielfältigsten Akteure der Energiewende aus dem In- und Ausland an der neuen Geschäftsführung und der Arbeit der dena. Die dena gilt als wichtiger Akteur und Think Tank, der in besonderer Weise daran arbeitet, Energiewende zu einem Erfolg zu führen.

Mit Blick auf die strategische Weiterentwicklung der dena ist es wichtig, dass die Bundesregierung bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Energiewende künftig stärker auf die dena zurückgreifen will und ihr weiter eine wichtige Rolle bei der Vermittlung zwischen Politik und Wirtschaft zumisst. Die Sicherheit der Energieversorgung in Deutschland und Europa, die Energieeffizienz als erste Priorität der Energiewende sowie die intelligente Einbindung von erneuerbaren Energien in das Gesamtsystem sind für die Erreichung der Energie- und Klimaschutzziele der Bundesregierung von zentraler Bedeutung. Zur erfolgreichen Bewältigung dieser Herausforderungen bedarf es innovativer Lösungen, auf die die dena bei ihren Projekten, Kampagnen und Stakeholderprozessen künftig einen besonderen Schwerpunkt legen wird.

2. Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen aus Zuwendungen der öffentlichen Hand 7,5 Mio. € (Vorjahr 9,7 Mio. €; geplant 9,2 Mio. €) und aus privaten bzw. sonstigen Einnahmen 9,9 Mio. € (Vorjahr 11,2 Mio. €, geplant 10,6 Mio. €). Damit konnte die Zuwendungsquote mit 43,1% deutlich unter 50% gehalten werden. Andere Erträge beliefen sich auf 60 T€. Damit lag der Anteil der Zuwendungen an

den Gesamtausgaben bei 40,3 %, so dass die für das Besserstellungsverbot relevante Zielgröße von 50 % nicht überschritten wurde.

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf ca. 17,4 Mio. € (Vj. 20,8 Mio. €) und lagen damit deutlich unter der Höhe des Planansatzes. Die Projektaufwendungen betrugen 6,4 Mio. € (93,5 Prozent des Planansatzes). Einsparungen konnten zudem im Bereich des Geschäftsstellenaufwands erzielt werden (77,4 Prozent des Planansatzes). Die übrigen Positionen bewegten sich im Bereich des Wirtschaftsplans. Daraus resultierte ein Betriebsergebnis von -1,1 Mio. €, und ein Jahresüberschuss in Höhe von -1,3 Mio. € (Vorjahr 16 T€).

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die dena 160,5 Mitarbeiter (Planansatz 162,5), ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten (FTE) und ohne Azubis und Aushilfen.

3. Vermögenslage

Das Eigenkapital beläuft sich auf 4,5 Mio. € und entspricht damit einer Eigenkapitalquote von 38,4 %. Das Anlagevermögen ist langfristig finanziert. Die Verbindlichkeiten können aus dem Umlaufvermögen kurzfristig bedient werden.

4. Finanzlage

Der Cash Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit ist negativ mit -960 T€ (Vorjahr 285 T€). Im Rahmen der investiven Tätigkeiten sind 66 T€ abgeflossen (Vorjahr 116 T€).

Die dena verfügte am Jahresende über flüssige Mittel in Höhe von 5.797 T€ (Vorjahr 7.709 T€).

Die Zinsbelastungen begründen sich im Wesentlichen in der nicht zeitnahen Verwendung von öffentlichen Mitteln.

5. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres bestehen nicht.

6. Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft sowie besondere Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bestehen aus Sicht der Geschäftsführung nicht.

Die Risikostreuung aus der Geschäftstätigkeit der dena konnte sowohl bezogen auf die Bereiche als auch auf die Projekte und Kampagnen weiter gefestigt werden. Im Jahr 2015 konnte die Anzahl der Kundenbeziehungen insbesondere durch neue Projekte auf hohem Niveau gehalten werden. Die Markterschließung und eine gute Zielerreichung der Projekte und Kampagnen sind damit nach wie vor gegeben. Dennoch könnten einige Einzelrisiken existenzbedrohende Auswirkungen annehmen. Viele Projekte und Kampagnen sind auf mehrere Jahre angelegt. Die öffentlichen Gelder werden jedoch z. T. jährlich bewilligt. Dies führt jeweils zum Jahreswechsel zu der formalen Unsicherheit, ob und in welcher Höhe die Projekte weiter bewilligt werden. Der Fördermittelausfall wird daher in der internen Risikoermittlung regelmäßig als das Hauptrisiko für die Geschäftstätigkeit identifiziert.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr das gesteckte Ziel, die an den Gesamtausgaben zu messende Zuwendungsquote unter 50 % zu halten, erreicht. Die Geschäftsführung wird auch im Jahr 2016 ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Einnahmen aus dem öffentlichen und privaten Bereich im Hinblick auf die Einhaltung des Besserstellungsverbots legen.

Die steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2009-2012 gelangt hinsichtlich der Steuerbarkeit von Zuwendungen bei drei konkreten Projekten sowie hinsichtlich von Vorsteuererminderungen aus Eingangsrechnungen bei einem Projekt zu analogen Ergebnissen der ebenfalls noch nicht abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung 2005-2008. Zur Absicherung des Risikos aus der steuerlichen Betriebsprüfung bildete die dena für die Jahre 2005-2013 bereits im Jahresabschluss 2013 eine Rückstellung im Umfang von ca. 0,5 Mio. €. Die Entscheidungen zur steuerlichen Bewertung seitens Senatsverwaltung und Finanzverwaltung stehen bis zum jetzigen Zeitpunkt aus, weshalb die dena im Geschäftsjahr 2015 die Risikovorsorge differenziert nach den einzelnen Sachverhalten um ca. 0,2 Mio. € auf ein Gesamtvolumen von ca. 0,7 Mio. € erhöht hat.

7. Chancen für die künftige Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass öffentlich-private Projekte für die Umsetzung der Energiewende in Zukunft wieder ein wesentlicher Erfolgsmotor sein werden und die Dienstleistungen der dena wieder stärker nachgefragt werden. Die im vergangenen Jahr zu Beginn noch erkennbaren Anzeichen der Verunsicherung von Marktteilnehmern über die künftige Rolle scheinen weitestgehend ausgeräumt. Die Geschäftsführung geht daher für 2016 wieder von einer insgesamt positiven Bewertung der Geschäftsaussichten aus.

Die politisch gewollte Beschleunigung der Energiewende stellt an alle energiepolitischen Akteure große Herausforderungen. Die dena steht bereit, in enger Abstimmung mit ihren Gesellschaftern flexibel auf neue Herausforderungen zu reagieren und ggf. auch weitergehende Aufgaben zu übernehmen.

Sie sieht sich in ihrer Rolle als kompetenter, neutraler und qualifizierter Partner für Politik, Wirtschaft und Verbände bei der Ausgestaltung und Umsetzung der Energiewende gut positioniert. Ihre energiepolitische Kompetenz ist allgemein anerkannt und genießt im In- wie im Ausland eine hohe Reputation.

Für den geschäftlichen Erfolg der dena werden Zuwendungen auch 2016 eine wichtige Rolle spielen, jedoch angesichts der restriktiveren Zuwendungspraxis der Ressorts möglicherweise in geringerem Maße als in früheren Jahren. Dafür werden Bewerbungen auf Ausschreibungen der öffentlichen Hand zunehmend an Bedeutung gewinnen. Aktuell bewirbt sich die dena um zwei großvolumige, längerfristige Rahmenverträge des BMWi für Beratungsleistungen im Bereich Energieeffizienz sowie für Unterstützungsleistungen bei der internationalen Kommunikation der Energiewende. Außerdem beteiligt sie sich an einer BMUB-Ausschreibung für eine große Kommunikationskampagne im Bereich Gebäudeenergieeffizienz und beabsichtigt, sich auf die unmittelbar bevorstehende Ausschreibung der Begleitforschung SINTEG (Schaufenser Energie) zu bewerben. Da Ausschreibungen in erheblichem Umfang Ressourcen binden und in einem stark wettbewerblich geprägten Umfeld stattfinden, birgt eine systematische Beteiligung an ihnen neben Chancen auch Risiken. Die dena sieht sich aufgrund ihres breiten Kompetenzspektrums und Erfahrungsschatzes bei den genannten Verfahren jedoch gut positioniert. Daneben bleibt ein verstärkter Aufwand zur Akquisition von privaten Mitteln für die dena auch im laufenden Jahr ein prioritäres Ziel. Bei der Entwicklung neuer Projekte wird die dena deshalb ihr Augenmerk auch weiterhin darauf legen, Einnahmen aus Drittmitteln zu erzielen.

Zusammenfassend hält die Geschäftsführung die im Wirtschaftsplan 2016 gesteckten Ziele hinsichtlich Umsatz (19,9 Mio. €) und gewöhnlichem Ergebnis (10 T€) nach wie vor für realistisch, wenn auch ambitioniert. Mittelfristig erwartet die dena eine stabile bis moderat wachsende Entwicklung der Geschäftsergebnisse.

In der Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder zeichnen sich folgende Schwerpunkte ab:

Im Geschäftsfeld **Energiesysteme und Energiedienstleistungen** strebt die dena an, ihre Projektaktivitäten zur Information und Sensibilisierung der Verbraucher zur Stromeffizienz privat finanziert fortzusetzen, da die Zuwendung des BMWi für die *Initiative EnergieEffizienz* als ältestem und größtem Einzelprojekt der dena Ende 2015 auslief. Gleichzeitig muss der Rückgang der Finanzierung durch andere Projekte ausgeglichen werden. So hat die dena Anfang 2016 mit einer Vielzahl von Partnern aus der Wirtschaft die Plattform Digitale Energiewelt gestartet, um die Digitalisierung des Energiesystems konstruktiv zu begleiten. Des Weiteren wird die dena mit einem breiten Partnerkreis eine neue Studie zur Flexibilisierung des Stromnetzes angehen. Im Themenfeld Speicher und Sektorkopplung werden die bereits etablierten Multistakeholderprojekte Strategieplattform Power to Gas und Plattform Pumpspeicherwerke fortgeführt und weiterentwickelt. Die Pilotprojekte für Demand Side Management in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg werden 2016 abgeschlossen. Aufbauend auf den Erkenntnissen sollen neue Vorhaben entwickelt werden.

Von besonderer Bedeutung für die Energieeffizienz im Stromsektor sind 2016 die Begleitung der Plattform Energieeffizienz des BMWi, in der die Umsetzung des NAPE unterstützt wird, die Geschäftsstelle der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke sowie die Begleitung der LED-Leitmarktinitiative des BMUB. Den internationalen Wettbewerb Energy Efficiency Award wird die dena 2016 zum 10. Mal durchführen. Weitere Projekte in Zusammenarbeit mit Bundesministerien bzw. privaten Auftraggebern in spezifischen Handlungsfeldern wie z. B. die Roadshow Energieeffiziente Straßenbeleuchtung werden kontinuierlich entwickelt und umgesetzt. Hierzu zählen auch internationale Projekte zur Beratung von Partnern im Ausland in Energiewendefragen.

Aufbauend auf die erfolgreichen und innovativen laufenden Projekte wird die dena ihre Aktivitäten im Bereich **Energieeffiziente Gebäude** weiter ausbauen. Die Entwicklung des „Individuellen Sanierungsfahrplans für Gebäude“ wird abgeschlossen, es folgt die Markteinführung. Auch die „Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes“ soll weiter ausgebaut werden. Insgesamt erarbeitet die dena damit wichtige Grundlagen für mehr Qualität und Vertrauen im Bereich des energieeffizienten Bauens und Sanierens. Die Aktivitäten im Themengebiet Nichtwohngebäude werden fortgeführt und intensiviert. In kommunikativer Hinsicht stellt es eine Herausforderung dar, dass die Projektförderung des Breitenkommunikationsprogramms „zukunft haus“ eingestellt wurde. Das Programm enthält zentrale Aktivitäten zur kommunikativen Unterstützung der Energiewende im Gebäudebereich, die die dena nun ohne Projektfinanzierung weiterführen muss. Weiterhin finanziert durch BMWi und private Partner adressiert die Kampagne „Die Hauswende“ die Zielgruppe der Eigentümer von Ein- und Zweifamilienhäusern mit neuen, kommunikationsstarken Maßnahmen, sie soll mit der neuen Energieeffizienz-Kampagne des BMWi verzahnt werden. International ergeben sich durch die gute Positionierung der dena und die Zusammenarbeit mit BMWi und GIZ in China sehr gute Perspektiven. Die Aktivitäten in der Ukraine sollen 2016, nach der Konzeptionsphase 2015, in die Umsetzung gehen.

Im Geschäftsbereich **Erneuerbare Energien und energieeffiziente Mobilität** hat die dena das Ziel, die neu gegründete Exportinitiative Energie des BMWi zu unterstützen, aufbauend auf ihrer langjährigen Erfahrung in der Kommunikation für in- und ausländische Zielgruppen. Zudem ist eine Weiterentwicklung des RES-Programms hin zu einem kombinierten Programm für systemische Ansätze, erneuerbare Energien und Energieeffizienz wünschenswert. Ein erstes Verbundprojekt für Strom und Wärme wird Anfang 2016 in Kolumbien starten, weitere sind denkbar. Das über das Auswärtige Amt geförderte FAO-Projekt in Rom kann zu einer bedeutenden Referenz für die dena werden und zu Folgeprojekten führen. Im Biogasregister sind 2016

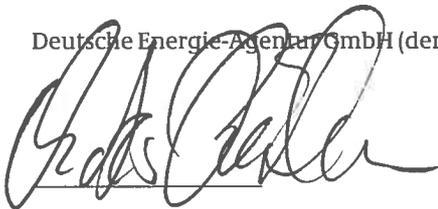
weitere Umsatzsteigerungen zu erwarten. Außerdem wird die dena die Entwicklung von Standards für den grenzüberschreitenden Transfer von Biogas voranbringen und internationale Kooperationen vorbereiten. Im Projekt biogaspartner liegt der Fokus im Jahr 2016 auf der Begleitung des EEG-Novellierungsprozesses. Im Juni wird die dena die 2. Europäische Biomethankonferenz in Berlin veranstalten.

Die Potenziale für das Geschäftsfeld Mobilität bestehen 2016 insbesondere in den Themen erneuerbare Energien und Kraftstoffe (Initiative Erdgasmobilität, LNG-Taskforce Schwerlastverkehr), Effizienzpotenziale in der Verkehrswirtschaft (BMVI-Ausschreibung „Innovative und systematische Ansätze für mehr Energieeffizienz im kommunalen Öffentlichen Personennahverkehr“) sowie Mobilitätsmanagement und intelligente Mobilitätsdienste. Perspektivisch will die dena das Thema Mobilität verstärkt mit den Zukunftsthemen Digitalisierung und Sektorkopplung verbinden.

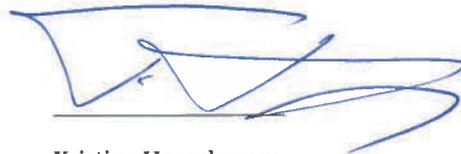
Die **Projekte mit internationalem Bezug** werden weiterverfolgt, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Vermarktung der Energiewende im Ausland eines der vier Kern-Handlungsfelder der dena ist. 2016 erwartet die dena eine weiterhin dynamische Entwicklung der Zusammenarbeit insbesondere mit China, der Ukraine und Frankreich. Außerdem hat die dena im Februar 2016 für ein Jahr die Präsidentschaft des Europäischen Netzwerks der Energieagenturen (European Energy Network, EnR) übernommen, unterstützt vom BMWi. Im Mittelpunkt der dena-Präsidentschaft wird die Arbeit an praxisorientierten Beiträgen zur europäischen Energieunion und insbesondere zu den Energie- und Klimazielen 2030 stehen.

Berlin, den 31. März 2016

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)



Andreas Kuhlmann
Vorsitzender der Geschäftsführung

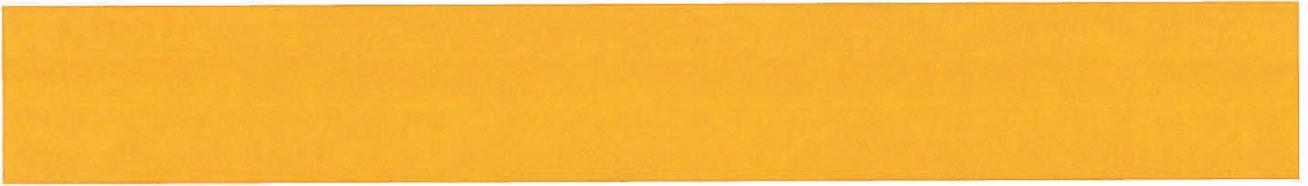


Kristina Haverkamp
Geschäftsführerin

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Bilanz zum 31. Dezember 2015

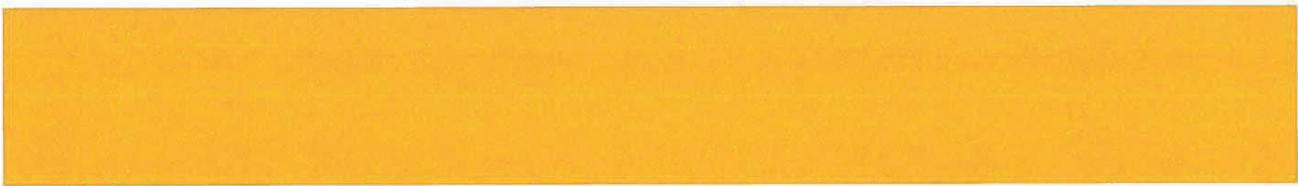
Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	16.175,89 €	201.413,57 €
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	190.663,81 €	234.357,50 €
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
A. Anlagevermögen	206.839,70 €	435.771,07 €
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	140.962,98 €	187.169,84 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.579.647,85 €	4.747.409,41 €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.124.759,00 €	2.082.894,78 €
Forderungen an Gesellschafter und Beteiligungsunternehmen	228.945,51 €	168,25 €
Sonstige Vermögensgegenstände	3.225.943,34 €	2.664.346,38 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.797.395,42 €	7.709.118,20 €
B. Umlaufvermögen	11.518.006,25 €	12.643.697,45 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64.156,35 €	61.953,41 €
Summe Aktiva	11.789.002,30 €	13.141.421,93 €
Passiva		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,60 €	25.564,60 €
II. Kapitalrücklage	1.745.484,78 €	1.745.484,78 €
III. Gewinnrücklage	10.709,00 €	10.709,00 €
IV. Gewinnvortrag	3.999.725,33 €	3.983.596,32 €
V. Jahresüberschuss	-1.254.742,39 €	16.129,01 €
A. Eigenkapital	4.526.741,32 €	5.781.483,71 €
Steuerrückstellungen	0,00 €	195.877,07 €
Sonstige Rückstellungen	1.458.300,48 €	1.337.440,76 €
B. Rückstellungen	1.458.300,48 €	1.533.317,83 €
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	257.724,24 €	602.040,85 €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.970.339,70 €	1.940.636,06 €
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen	3.150.251,89 €	2.929.502,76 €
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 108.870,73; Vorjahr EUR 129.474,66) (davon aus im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 4.795,90; Vorjahr EUR 7.900,94)	425.644,67 €	354.440,72 €
C. Verbindlichkeiten	5.803.960,50 €	5.826.620,39 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Summe Passiva	11.789.002,30 €	13.141.421,93 €



Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2014
1. Umsatzerlöse	9.884.028,78 €	11.162.676,50 €
2. Zuwendungen	7.481.528,33 €	9.682.795,83 €
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 47.435,95; Vorjahr EUR 45.186,59)	161.851,09 €	144.763,64 €
	17.527.408,20 €	20.990.235,97 €
5. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.403.208,24 €	7.835.521,33 €
6. Personalaufwand	9.387.195,29 €	9.777.512,87 €
a) Löhne und Gehälter	7.721.012,02 €	8.126.310,65 €
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 128.938,84; Vorjahr EUR 112.037,07)	1.666.183,27 €	1.651.202,22 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	294.538,90 €	269.096,63 €
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwand für Währungsumrechnung EUR 19.063,23; Vorjahr EUR 7.236,84)	2.690.811,89 €	3.038.811,46 €
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon Zinserträge aus Abzinsung EUR 0,00; Vorjahr EUR 0,00)	2.703,73 €	7.015,61 €
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.100,00 €	44.329,03 €
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.254.742,39 €	31.980,26 €
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	15.851,25 €
14. Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
15. Jahresüberschuss	-1.254.742,39 €	16.129,01 €



Anhang für das Geschäftsjahr 2015

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der dena wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von großen Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung in der Fassung des vom Bundesrat verabschiedeten Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 3. April 2009 aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. Handelsgesetzbuches, die nach den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags den Jahresabschluss und den Lagebericht nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufzustellen hat. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zum 01.01.2010 wurden erstmals die mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) in das HGB aufgenommenen Regeln angewendet.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden orientieren sich an den handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften des GmbHG sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags. Die steuerlichen Bestimmungen werden beachtet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet worden.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf die bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge sowie auf steuerliche Zinsvorträge im Sinne des § 4h EStG i.V.m. § 8a KStG gebildet, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Im Falle eines Aktivüberhangs der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31 % zugrunde (rund 16 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und rund 15 % für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem Gewerbesteuerhebesatz von 410 %.

Aktiva

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen erfolgen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer und werden grundsätzlich nach der linearen Methode vorgenommen. Verluste aus dem Abgang von



Vermögenswerten des Anlagevermögens werden in den Aufwendungen ausgewiesen. Die im Geschäftsjahr zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Beträgen in Höhe von 150 € bis 1.000 € werden als Sammelposten ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Betrag von 150 € sind als Aufwand erfasst.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertung Rechnung getragen. Einzelwertberichtigungen wurden – soweit erforderlich – gebildet und belaufen sich auf 127 T€. Allgemeine Kreditrisiken werden über eine 2%-Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 sind die Pauschalwertberichtigungen um 3,5 T€ gesunken.

Auf fremde Währungen lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem aktuellen Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Forderungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Bargeld und Bankguthaben werden zu Nominalbeträgen ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zu Nominalwerten angesetzt.

Passiva

Rückstellungen

Die Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und den ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Künftige Preis- und Kostensteigerungen wurden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen werden auf Vollkostenbasis ermittelt. Risiken für nicht abgeschlossene Schadensfälle und Prozesse werden grundsätzlich erst ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 50% erfasst. Weitestgehend alle unter diesem Posten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Gewinnrücklagen betreffen andere Gewinnrücklagen und weisen per 31. Dezember 2015 einen Betrag in Höhe von 11 T€ aus.

Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen

Die Verbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind am Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs bewertet.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens (§ 268 Abs. 2 Satz 1 HGB) wird in der Anlage zum Anhang gezeigt. Eine Aufschlüsselung der Geschäftsjahresabschreibungen in Höhe von 295 T€ auf die einzelnen Bilanzpositionen ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

Forderungen gegenüber den Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen

Die Forderungen gegenüber den Gesellschaftern betragen 229 T€. Alle unter diesem Posten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit Ausnahme von 50 T€ (Mietkaution) haben sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 2.125 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände (3.226 T€) setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber dem Finanzamt aus der laufenden Betriebsprüfung (2.755 T€), Forderungen ggü. Personal aus Jobticket (89 T€) und Mietkautionen (50 T€) zusammen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten (5.788 T€) betreffen die laufenden Geschäftskonten bei der Pax-Bank, der Deutschen Bank, der Bank of China und der Industrial and Commercial Bank of China sowie die Tagesgeldkonten bei der Landesbank Berlin und der Pax-Bank.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben lediglich im Sinne transitorischer Posten aus § 250 Abs. 1 HGB ausgewiesen, die Aufwand für spätere Rechnungsperioden darstellen.

Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital beläuft sich auf 25.564,60 €.

Sonstige Rückstellungen

Im Geschäftsjahr wurden im Wesentlichen die Kosten für Erfolgsvergütungen (93 T€), Resturlaub (223 T€), Arbeitszeitguthaben (59 T€), für die Berufsgenossenschaft (39 T€), für die Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehinderten-Gesetz (25 T€), für Prüfungs- und Beratungskosten (29 T€), für Risiken aus der Betriebsprüfung 2005-2008 inkl. Umsatzsteuer-Sonderprüfung 2009 (726 T€) und für Zinsen aus Zuwendungen (177 T€) als sonstige Rückstellungen passiviert.

Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern und Beteiligungsunternehmen (3.150 T€) resultieren zum einen aus den Zuwendungen der Bundesrepublik Deutschland für Projekte, bei denen bis zum Bilanzstichtag keine Aufwendungen in entsprechender Höhe angefallen sind (Rückzahlungen i.H.v. 486 T€). Zum anderen aus Erstattungsansprüchen der Zuwendungsgeber aus der Umsatzsteuer-Sonderprüfung (2.664 T€). Alle unter diesem Posten ausgewiesenen Beträge haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen mit 258 T€ erhaltene Anzahlungen (davon 25 T€ aus Zuwendungen), mit 1.970 T€ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit 426 T€ sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind 2016 fällig.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern. Latente Steuern werden nicht ausgewiesen, da der bestehende Aktivüberhang unter Ausnutzung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB bilanziell nicht angesetzt wird.

Umsatzerlöse mit Dritten

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse betreffen hauptsächlich Projektleistungen und verteilen sich folgendermaßen auf die Bereiche der dena:

Bereich	2015	2014
Energiesysteme und Energiedienstleistungen	2.109 T€	2.109 T€
Energieeffiziente Gebäude	5.044 T€	5.537 T€
Erneuerbare Energien und energieeffiziente Mobilität	2.291 T€	2.633 T€
Energieeffiziente Verkehrssysteme	0 T€	304 T€
Geschäftsführung	2 T€	13 T€
Kommunikation	432 T€	560 T€
Verwaltung	6 T€	7 T€
Gesamt	9.884 T€	11.163 T€

Umsatzerlöse aus Zuwendungen

Die ausgewiesenen Zuwendungen der öffentlichen Hand sind gemäß den jeweiligen Förderbestimmungen in projektweisen Verwendungsnachweisen abgerechnet und verteilen sich folgendermaßen auf die Bereiche der dena:

Bereich	2015	2014
Energiesysteme und Energiedienstleistungen	2.190 T€	3.332 T€
Energieeffiziente Gebäude	3.078 T€	3.538 T€
Erneuerbare Energien und energieeffiziente Mobilität	1.969 T€	2.637 T€
Energieeffiziente Verkehrssysteme	0 T€	144 T€
Geschäftsführung	0 T€	0 T€
Kommunikation	244 T€	32 T€
Verwaltung	0 T€	0 T€
Gesamt	7.482 T€	9.683 T€

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (162 T€) setzen sich zusammen aus sonstigen neutralen Erträgen (Auflösung von sonstigen Rückstellungen i.H.v. 88 T€, periodenfremde Erträge i.H.v. 11 T€ und Erträge aus der Währungsumrechnung i.H.v. 47 T€) und anderen sonstigen betrieblichen Erträge (16 T€).

Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) i.H.v. 6.403 T€ enthalten im Wesentlichen mit 5.346 T€ Fremdleistungen (Vorjahr 6.863 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Raumkosten (626 T€), Versicherungen und Beiträge (36 T€), Werbekosten (139 T€), Reisekosten (57 T€), Fremdleistungen (862 T€) und Verwaltungskosten (908 T€). Die Aufwendungen aus Kursdifferenzen betragen im Kalenderjahr 19 T€. Periodenfremder Aufwand ist in Höhe von 68 T€ angefallen.

4. Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Durchschnitt wurden im Geschäftsjahr 164 Mitarbeiter einschließlich Aushilfen (ohne Aushilfen und Praktikanten 160,5) beschäftigt (Vorjahr 172,4 Mitarbeiter). Teilzeitkräfte wurden entsprechend ihrer geringeren Arbeitszeit (FTE: Full-Time-Equivalent) berücksichtigt. Nicht einbezogen wurden 3 wechselnde Geschäftsführer, Mitarbeiter in Elternzeit und 1 Auszubildender, der im Juni 2015 seine Berufsausbildung bei der dena abgeschlossen hat.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse. Aus den bestehenden Mietverhältnissen ergeben sich 563 T€ bis 31.12.2016 als finanzielle Verpflichtung. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 319 T€ (davon in 2016: 294 T€), die sich im Wesentlichen aus Wartungs- und Gerätemietverträgen (145 T€; davon in 2016: 139 T€) ergeben.

Mitglieder der Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer der Gesellschaft sind bestellt:

- Ulrich Benterbusch, Berlin (bis 31.07.2015)
- Andreas Kuhlmann, Berlin (Vorsitzender der Geschäftsführung) (ab 01.07.2015)
- Kristina Haverkamp, Berlin (ab 01.10.2015)

Organbezüge

Die individualisierte Offenlegung der Organbezüge erfolgt seit 2009 im Corporate Governance Bericht.

Bezüge der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015 setzen sich aus verschiedenen Bestandteilen zusammen. Die Geschäftsführung hat auf Basis der Dienstverträge Anspruch auf ein monatliches Festgehalt zzgl. Nebenleistungen sowie bei einem vor dem Stichtag ausgeschiedenen Geschäftsführer eine jährlich festzusetzende variable Vergütung.

Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit sind nicht vereinbart. Die Vergütung schlüsselt sich wie folgt auf:

2015	Jahresvergütung fix	Sonstige Bezüge*	Jahresvergütung variabel	Gesamt- vergütung
Geschäftsführung	177.000,- €	15.012,57 €	576,- €	192.588,57 €

*Beiträge zur Altersvorsorge bzw. Versorgungszuschlag, Sozialversicherungszuschuss und Unfallversicherung, Urlaubsabgeltung. Für die beamteten Geschäftsführer ist zudem ein Versorgungszuschlag für zukünftige Versorgungsansprüche gegenüber dem Bund in Höhe der Festsetzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie unmittelbar an das Ministerium zu zahlen. Diese betragen für die betroffenen Geschäftsführer 23.301,75 €.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates zählen folgende Personen:

- Iris Gleicke (Staatssekretärin beim Bundesminister für Wirtschaft und Energie), Aufsichtsratsvorsitzende
- Rainer Bomba (Staatssekretär Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) erneut ab 01.07.2015
- Dr. Norbert Kloppenburg (Mitglied des Vorstandes der KfW), stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
- Jochen Flasbarth (Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit)
- Dr. Maria Flachsbarth (Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft) ab 01.07.2015, bis 21.06.2015 Dr. Robert Kloos (Staatssekretär Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)
- Dr. Katrin Leonhardt (Direktorin der KfW, Leiterin des Bereichs KfW Mittelstandsbank)
- Dr. Tessen von Heydebreck (Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank Stiftung)
- Stefan Zeidler (Mitglied des Vorstandes der DZ Bank AG)
- Dr. Armin Sandhövel (CEO der Allianz Climate Solutions GmbH)

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Gesellschafter

Die Gesellschafter der dena sind

die Bundesrepublik Deutschland (50 %) vertreten durch:

- das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) im Einvernehmen mit
- dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL),
- dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)
- und dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI).

die KfW Bankengruppe (26 %),

die Allianz SE (8 %),

die Deutsche Bank AG (8 %)

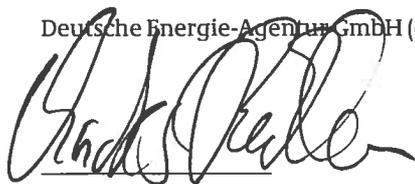
und die DZ BANK AG (8 %).

Honorar des Abschlussprüfers

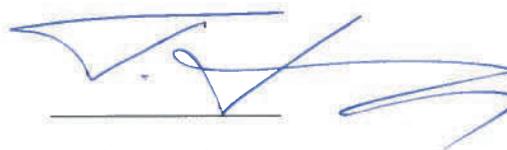
Für den Abschlussprüfer wurde im Geschäftsjahr ein Honorar von 35 T€ erfasst.

Berlin, den 31. März 2016

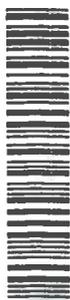
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)



Andreas Kuhlmann
Vorsitzender der Geschäftsführung



Kristina Haverkamp
Geschäftsführerin





Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.215.926,74	12.621,90		1.228.548,64	1.014.513,17	197.859,58	1.212.372,75	16.175,89	201.413,57	
II. Sachanlagen										
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.374.368,41	52.985,63	28.444,61	1.398.909,43	1.140.010,91	96.679,32	28.444,61	190.663,81	234.357,50	
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	2.590.295,15	65.607,53	28.444,61	2.627.458,07	2.154.524,08	294.538,90	28.444,61	206.839,70	435.771,07	

